



ERNST SCHARBACH

Vorbei, vorbei ...

„Einszweidrei, im Sauseschritt läuft die Zeit; wir laufen mit.“ (W. Busch)

Ich soll etwas zum Abschied schreiben, meint die Landesredaktion der ‚Deutschen Polizei‘. Aber was schreibt man da?

Von der BePo mit Helmut Hein? Von der RAF-Zeit? Von der spannendsten, aufregendsten und verrücktesten Zeit in der C-Schicht des 1. Reviers in Mainz?

Vielleicht von den vielen Menschen, die mir im Laufe meines Lebens geholfen haben? Von Gerhard Horn, der meinen Rauswurf aus der PI verhinderte? Von der Vernehmung durch den Verfassungsschutz, weil ein ‚Kollege‘ mich anschwärzen wollte? Von der Zeit des Jurastudiums, das ich wegen des Starsinns der damaligen Regierung nicht beenden konnte?

Von der Suspendierung zu Beginn der F II, weil ich meinen Drei-Tage-Bart nicht abmachen wollte, und der Rettung durch Hermann Lutz, der mit Minister Kurt Böckmann den Haar-und-Bart-Erlass kippte?

Oder vielleicht von der versuchten Suspendierung als Vorsitzender der Jungen Gruppe (GdP) Mainz wegen aufmüpfigen Verhaltens?

Gerne auch von Uli Pett, der mich zur F III schickte. Ein früher Fall von Mentoring.

Besser von dem größten Erfolg: Der Umsetzung der zweigeteilten Laufbahn. Durch Hermann Lutz per Kienbaum-Gutachten eingeleitet, von Thomas Will, Joachim Mertes, Walter Zuber, Harald Wolters, Ludwig Traub, Helmut Conradt und vielen anderen mehr vorangetrieben. Wir hatten mit der A 5 angefangen. Unser Nachfolger mit A 9. Welch ein Schritt!

Oder dem zehnjährigen Kampf um regionale Einstellungen. Was waren das vorher für Kämpfe bei den Versetzungen gen Westen ...

Von den Enttäuschungen? Von den ‚Kollegen/-innen‘, die sich Hilfe holten, um kurz danach aus der GdP auszutreten. Von der Politik, die dem Ruf der Neoliberalen trotz all unserer Warnungen bis heute folgt. Dem Ansehensverlust staatlichen und kommunalen Handelns. Den Tarifikämpfen, den Streiks, die trotz aller Mühen das Auseinanderklaffen von arm und reich nicht aufhalten konnten.

Von Glück? Vom Umzug vom Asterstein auf den Hahn mit Karl Peter Bruch und Joachim Mertes, dem Team rund um die Umstellung des Studiums auf den Bachelor und die Anerkennung durch die Umfirmierung „Hochschule der Polizei“.

Was nicht erreicht wurde? Die Anerkennung des Polizeiberufs in der Besoldung. In Anbetracht der Anforderungen an den Polizeidienst halte ich den Vergleich mit Grundschullehrern für angemessen. Sie starten in der A 12 und fordern aktuell die A 13. Ich sehe viele Gründe, aus denen uns das ebenfalls zustehen würde. Zunächst die Regelbeförderung zur A 10. Auch nicht erreicht: die Aufstockung des Personals auf 10 000 VZÄ. Die bessere Anerkennung der Tarifbeschäftigten im polizeilichen Alltag und die Übernahme von Funktionen.

Von Vergleichen mit anderen Berufen? Von GAP?

Und zwischen den Zeilen das Ungesagte: Das Glück bei der Polizei, im Personalrat und in der Gewerkschaft in einem Team von ganz unterschiedlichen Menschen arbeiten zu können. Ein großer Dank an die Geschäftsstelle rund um Markus Stöhr. Und ein noch größerer an meine Karin.

Diese Gemeinschaft ist für mich das Größte. Das bleibt. Dank an die vielen Funktionäre/-innen und die vielen Mitglieder. Und ein wenig stolz auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen von 6000 auf 9000 bin ich auch.

**Euer
Ernst Scharbach**

Ernst Scharbach wurde im Juli 1975

in die rheinland-pfälzische Polizei eingestellt, fand 1978 den Weg in die GdP und wurde alsbald aktiver Funktionär. Zunächst in der JUNGEN GRUPPE (GdP) im PP Mainz, später als Kreis- und Bezirksgruppenvorsitzender und lange Zeit als Redakteur der berühmt-berüchtigten Redaktion der GdP-Zeitung „Merkur spezial“. Seit 1998 gehört er dem geschäftsführenden Landesvorstand an und wurde 2001 - zunächst kommissarisch - zum Landesvorsitzenden gewählt und blickt zum Delegiertentag im Oktober auf 17 Jahre in dieser wichtigen Funktion zurück.

Der von ihm erbetene Text gibt nur ansatzweise wieder, was in dieser Zeit erstritten und verteidigt worden ist. Im Rahmen des diesjährigen Delegiertentages der GdP am 23. - 25. Oktober in Leiwen wird die Landes-GdP den richtigen Rahmen und die richtigen Worte finden,



um Ernst Scharbach zu danken und zu verabschieden. Das Foto zeigt den Noch-Vorsitzenden unmittelbar nach einem der zahllosen Fernseh-Interviews - offenbar mit dem Verlauf recht zufrieden.

Foto: Bernd Becker



Wer sich kranklacht, bleibt gesund!

Lachen hat einen großen Einfluss auf unser Wohlbefinden und unsere Ausstrahlung. Ein lachender Mensch wird als attraktiver wahrgenommen als eine Person mit ernster Miene. Wer sich seinen Mitmenschen mit einem Lachen nähert, kommt in freundschaftlicher Absicht und will nichts Böses.

Das Gehirn wird mit Sauerstoff durchflutet

Was aber geschieht körperlich beim Lachen? Je nach Intensität des Lachens werden bis zu siebzehn Gesichtsmuskeln und am gesamten Körper sogar 80 Muskeln bewegt; von den Muskeln des Mundraums hinunter bis zum Riesenmuskel Zwerchfell. Das Gehirn wird mit Sauerstoff durchflutet. Der Puls steigt, das Gesicht rötet sich und der Oberkörper krümmt sich, so dass die Bauchmuskeln entlastet werden. Die Lungenflügel blähen sich durch die eingeatmete Luft auf, die anschließend mit rasender Geschwindigkeit durch die Luftröhre und den

Kehlkopf entweicht. Beim Lachen entsteht eine lockernde und entspannende Wirkung auf die Muskeln, Sehnen und Venen. Diese Entspannung wirkt sich nach wissenschaftlichen Erkenntnissen eindeutig förderlich auf das Wohlbefinden und damit auf die Gesundheit aus. Das Glückshormon steigt, das Immunsystem wird gestärkt und Stress abgebaut. Und Lachen steckt an. Wer kennt nicht die Fälle, in denen ein Versprecher, eine komische Situation oder ein Witz zu wahren Lachanfällen führt. Kinder lachen bis zu 400 Mal am Tag. Erwachsene schaffen es im Schnitt noch auf 20 Mal, weil sie nicht mehr so unkompliziert sind und sich teilweise schämen, ihre Gefühle zu zeigen.

Polizei:

Konflikte lachend entschärfen

Obwohl der Polizeiberuf wahrlich nicht zum Lachen ist, erleben wir auch hier häufig Situationen, die ein herzhaftes Lachen auslösen, und Kuriositäten, über die man auch später noch herzlich lachen kann. Und viele Kolleginnen und Kollegen haben bestimmt schon gemerkt, dass drohende soziale Konflikte durch ein Lachen entschärft werden konnten.

Schon Charlie Chaplin hat erkannt: Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag. Wollen wir uns seine Philosophie zu eigen machen. Lachen wir uns gesund, aber nicht kaputt.

**Margarethe Relet,
stellv. Landesvorsitzende**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Rheinland-Pfalz**

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

Dieser Text zum Lachyoga ist wohl der letzte, den Margarethe – Maggi – Relet in ihrer aktiven Zeit an die Redaktion der DP liefert. Im Dezember geht die stellv. Landesvorsitzende in den verdienten Ruhestand und kandidiert auch nicht wieder für den geschäftsführenden Landesvorstand der GdP.

Margarethe ist 1988 in die GdP eingetreten und ebenso lang als Personalrätin aktiv. Zunächst auf örtlicher Ebene und ab 1997 als stellv. Vorsitzende des Gesamtpersonalrates des PP Koblenz.

Seit 2005 trägt sie auf Landesebene Verantwortung, einerseits als stellv. Vorsitzende des Hauptpersonalrates Polizei im Innenministerium, andererseits als Vizechefin der GdP im Land.

In all den Jahren hat sie sich für die Belange der Tarifbeschäftigten in der Polizei eingesetzt, war aber nie auf diesen Fachbereich begrenzt, sondern eine Allround-Gewerkschafterin. In der Großen Tarifkommission der Bundes-GdP arbeitet sie bereits seit 2006 am Zustandekommen guter Tarifabschlüsse mit. Ihre Fähigkeiten als Tarifberaterin und Lachyoga-Trainerin



lässt sie – meist mit einem Augenzwinkern – zuweilen auch ihren Kolleginnen und Kollegen zugute kommen. Die Redaktion DP sagt Dankeschön – nicht nur für den aktuellen Beitrag.

Foto: GdP



FACHAUSSCHUSS SCHUTZPOLIZEI**Auf der Suche nach dem richtigen Streifenwagen**

Die letzte Sitzung des Fachausschusses Schutzpolizei vor dem Landesdelegiertentag war geprägt von einem Thema, welches uns in den letzten Monaten immer wieder beschäftigt hat: Ausschreibungsverfahren im Allgemeinen und die der Funkstreifenwagen im Besonderen.

Kaum ein Thema erhitzt die Gemüter ähnlich, wie das des Arbeitsplatzes Funkstreifenwagen. Um zu verstehen, wie es letztendlich zur Beschaffung ei-

Rechts: Corinna Koch und Ingo Schütte (rechts) übergeben das GdP-Positionspapier „Arbeitsplatz Funkstreifenwagen“ an (v. l.) Werner Luzius und Christian Gose. Foto: GdP

Unten: Die beiden derzeit gängigsten Funkstreifenwagen Mercedes E-Klasse für die BAB und Audi A 4 für die Polizeiinspektionen



nes Fahrzeuges fürs ganze Land kommt, ist es erforderlich, das Prozedere zu kennen, welches sich hinter der Überschrift „Europäisches Ausschreibungsverfahren“ verbirgt.

In den letzten Jahren ist die Beteiligung des Hauptpersonalrats zu einer Selbstverständlichkeit geworden und die Anbindung an die entsprechenden Arbeitsgruppen gewährleistet. Ingo Schütte, im HPRP zuständig für Fahrzeugthemen, war immer intensiv und umfassend eingebunden. So wurden die Themen auch in die GdP-Fachausschüsse S, K oder Technik transportiert.

Eierlegende Wollmilchsau

Nach der Neuorganisation des PP ELT soll diese Zusammenarbeit auf informeller Ebene noch intensiviert werden. Aus diesem Grund hatte der Fachausschuss den Leiter des Dezernats „Zentrale Beschaffung“, Kollegen **Christian Gose**, eingeladen. Um alle aufkommenden Fragen möglichst umfassend beantworten zu können, war Kollege **Werner Luzius** als Leiter des Sachgebietes ZB5 – Fahrzeugwesen ebenfalls dabei. In einem ausführlichen Austausch wurde deutlich: Die Kolleginnen und Kollegen

der Abteilung Beschaffung im PP ELT arbeiten jeden Tag an der Erfindung der „Eierlegenden Wollmilchsau“. Die Bedürfnisse und Anforderungen am Beispiel Funkstreifenwagen unter einen Hut zu bekommen, ist keine leichte Aufgabe. Der Anspruch, trotzdem ein Fahrzeug zu erhalten, welches genügend Raum bietet, um neben den Kolleginnen und Kollegen auch die mitzuführenden FEM sicher zu verstauen, ist mehr als eine Herausforderung. Dieses soll dann darüber hinaus auch noch in die vorhandenen Garagen und Unterstellmöglichkeiten unserer Dienststellen passen und einsatztaktisch auch noch in z. B. Parkhäuser kommen, ohne den Dachbalken an der Einfahrt zurücklassen zu müssen – genau dieser Spagat wird dort jeden Tag vollzogen.

Allein das Beschränken auf die sachlichen Vorgaben und Anforderungen macht es fast unmöglich, und wenn dann noch persönliche Geschmäcker und Befindlichkeiten mit ins Spiel kommen, bleiben Konflikte nicht aus.

Mit dem vierten Quartal 2019 werden die ersten aktuellen Funkstreifenwagen mit denen der nächsten Generation getauscht. Um auch dann ein zweckmäßiges, modernes, geeignetes und möglichst umfassend akzeptiertes Ein-

satzmittel zur Verfügung zu stellen, arbeitete eine mit Spezialisten und Endanwendern besetzte Arbeitsgruppe auf Hochtouren daran, die entsprechenden Parameter festzulegen.

Aber nicht nur die Funkstreifenwagen, sondern eigentlich alles, was nicht IT oder Kommunikationstechnik ist, läuft über das Dezernat „Zentrale Beschaffung“. Daran erkennt man, wie wichtig ein intensiver Austausch ist. Für uns als GdP, um die Vorstellungen und Wünsche der Kolleginnen und Kollegen zu artikulieren, und für die Abteilung des PP ELT, um zumindest informell so viele Informationen zu einzelnen Themen zu erlangen wie nur irgend möglich.

Diese Erkenntnis zeigt die Berührungspunkte und Überschneidungen zu unseren Fachausschüssen, sei es der FA K bei der Frage Beschaffung Pkw-Fu für die Kriminalpolizei oder der FA Technik bei der Beschaffung von DEIG oder sonstigem technischem Gerät.

Zum Ende des Gespräches des FA Schutzpolizei mit den Beschaffungsspezialisten war klar: Dieser Austausch muss intensiviert und weiter fortgeführt werden und endet nicht mit dem heutigen Besuch oder der Fertigstellung der Leistungsbeschreibung für den neuen Funkstreifenwagen. **Ingo Schütte**



Wertvolle Hinweise der Jugendvertretung

Diese Themen wurden in der Septembersitzung des Hauptpersonalrates behandelt:



Berichte

Reha-Management

Das MdI hat die Behörden beauftragt, Beispielsfälle für ein Reha-Management durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz zu melden.

Anhand der Beispiele sollen Machbarkeit und Finanzierbarkeit geprüft werden.

Interne Betriebsmedizin

Auf Basis mittlerweile vollzogener Einstellungen ist es möglich, ab 1. 1. 2019 alle Behörden mit eigenen Ärzten betriebsmedizinisch zu betreuen. Bis dahin werden das PP Mainz, das PP Rheinland-Pfalz und das LKA noch von den bisherigen Vertragspartnern betreut.

AG PVM

Nur ein Aspekt aus der AG PVM: Künftig werden die Daten landeseinheitlich aus IPEMA „abgegriffen“ und nicht mehr bei den Behörden abgefragt werden.

AG Funkstreifenwagen

Die AG hat Feldversuche mit verschiedenen Fahrzeugtypen durchgeführt, beispielsweise Ford S-Max, VW Tiguan und E-Klasse-Mercedes. Ergebnisse liegen noch nicht vor. Es soll Raum für persönliche Ausrüstungsgegenstände eingeplant werden.

AG Zuständigkeiten

Am 6. 9. 2018 hat die erste Sitzung der AG Zuständigkeiten stattgefunden. Sie hat den Auftrag, das entsprechende Rundschreiben zu überarbeiten.

Merkblatt G2P

Ein Merkblatt zur Unterstützung der Betroffenen von „Gewalt gegen die Polizei“ im weitesten Sinne wird noch im Herbst fertig werden. Es soll in der Oktobersitzung des HPRP vorgelegt werden.

Vierte Revision des BA-Curriculums (CRV 4.0)

Referatsleiter Michael Thönnies stellt die vorgesehenen Veränderungen vor. Der signifikantesten Änderung (Wahlpflichtmodule in Modul 11) hat der HPRP bereits zugestimmt.

Als Neuerung soll der Wegfall des Kolloquiums eingeführt werden, praktische Trainings kommen dazu, Cybercrime gewinnt an Bedeutung und IT-gestützte Prüfungen sollen perspektivisch möglich werden.

Es wird noch geprüft, ob bereits im Oktober 2018 auf freiwilliger Basis auf das Kolloquium verzichtet werden kann.

Es entsteht eine konstruktive Diskussion, insbesondere mit den zu diesem TOP eingeladenen Kolleginnen und Kollegen der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung.

Der HPRP hat – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Bedarfe, die sich aus

den hohen Einstellungszahlen ergeben den Veränderungen des BA-Studien-ganges zugestimmt. Einige Aspekte der Umsetzung stehen noch unter dem Vorbehalt rechtlicher Fragen und der Rechtskraft der Prüfungsordnung.

GAP-WSD / Nachdienstregelung

Der HPRP hat einem Papier an die Behörden zugestimmt, in dem erklärende Hinweise zu Fragen der Schichtdauer und des Nachdienstes gegeben werden. Die Verwaltungsvorschrift zur künftigen Gestaltung des planbaren Wechselschichtdienstes wurde (nach Drucklegung dieser Zeitschrift) in einer HPRP-Sitzung am 11. 9. beraten.

FuStW. r. A.

Der HPRP hat nach umfassender Diskussion der Ausschreibung von Funkstreifenwagen mit reduzierter Ausstattung zunächst nicht zugestimmt und sieht Erörterungsbedarf.

Personalgewinnung KD Mainz

Das PP Mainz darf für einen Zeitraum von zwei Jahren von der Rahmenrichtlinie zum Dienstzweigwechsel insofern abweichen, dass bereits Studierende am Auswahlverfahren teilnehmen dürfen. Der HPRP hat das mit der Forderung verbunden, die behördeninterne „Rekrutierung“ zu intensivieren und beispielsweise befristete Umsetzungen mit Rückkehrrecht zu ermöglichen.

Einrichtung einer Onlinewache

Referent Jörg Wilhelm und AG-Leiter Magnus Schröder stellen das fertige Konzept einer Onlinewache vor. Die Onlinewache soll beim LKA im durch drei Beamtinnen und Beamte verstärkten Lage- und Dauerdienst angesiedelt werden. Sie enthält drei Angebote für die Bürger: Strafanzeige, Hinweise sowie Lob und Beschwerde. Lob und Beschwerde gehen direkt an eine festzulegende Adresse der jeweiligen Behör-



AUS DEM HAUPTPERSONALRAT

de und verursachen im Dauerdienst keinen Aufwand.

Bei Strafanzeigen und Hinweisen werden die Nutzer intuitiv und qualitätsichernd geführt. Fehlen zum Beispiel Pflichtfelder, ist eine Anzeigenerstattung nicht möglich.

Das Strafanzeigenmodul in der Onlinewache verfügt über eine Schnittstelle zu POLADIS. Die Anzeigen werden hinsichtlich Sofortlagen abgeprüft und durch den Dauerdienst an die endsachbearbeitende Dienststelle exportiert.

Die neuesten Standards hinsichtlich Barrierefreiheit und Datenschutz werden eingehalten.

Die Qualifizierung der Sachbearbeiter ist – wie eine dauerhafte interne Öffentlichkeitsarbeit – konzipiert. Ebenso die Evaluation aus allen drei Perspektiven: Bürger, Mitarbeiter und Organisation.

Der zeitgleiche Start der Onlinewache im Saarland und in Rheinland-Pfalz ist im Dezember vorgesehen. Finale Anpassungen werden im Oktober und November realisiert.

Verbuchung von Mehrarbeit

Um der Verjährung von Mehrarbeit vorzubeugen, wird die Vorschrift dahingehend geändert, dass künftig immer die „ältesten Stunden“ durch Dienstbefreiung abgegolten werden.

Die GdP hat per Flugblatt berichtet.

Es bleibt allerdings bei der „Einrede der Verjährung“ durch den Dienstherrn.

LebEL-AG mit der Bundespolizei

Eine Klein-AG wird die Einsatzkonzepte des Landes mit denen der Bundespolizei abgleichen. Der HPRP ist einverstanden.

Beweissicherungs- und Festnahmemassnahmen

Der HPRP hat der Einrichtung einer AG zugestimmt, die die Arbeitsweise der entsprechenden Einheiten fortentwickeln soll.

Der HPRP entsendet ein Mitglied.

Sabrina Kunz: 0 61 31-16-33 65

Margarethe Relet: -33 78

Heinz Werner Gabler: -33 79

Ernst Scharbach: -33 65

Bernd Becker: -33 80

Gabriele Schramm: -33 81

„MISTER RECHTSSCHUTZ“

Markus Stöhr ist seit 10 Jahren bei der GdP!



Brillanter und hartnäckiger Jurist, Querdenker, Sparfuchs oder Seismograf für Fallstricke und Fussangeln; was immer man mit unserem GdP-Sekretär und GdP-Rechtsanwalt Markus Stöhr (Mitte) verbinden mag: Er ist gut für den GdP-Landesbezirk Rheinland-Pfalz und seine rund 9000 Mitglieder. Und er ist bereits zehn Jahre bei uns. Das war jetzt Anlass genug für Ernst Scharbach, Sabrina Kunz und weitere Mitglieder des geschäftsführenden Landesvorstandes, ihm herzlich zu danken und mit einem verdienten Präsent

auszustatten. Markus hat den GdP-Rechtsschutz in Rheinland-Pfalz geradezu revolutioniert. Ernst Scharbach: „Ein besseres Rundum-Betreuungspaket in Sachen Rechtsschutz wird man sonst nirgends finden.“ Nebenbei ist der Kollege Stöhr auch Geschäftsführer des GdP-eigenen Wirtschaftsunternehmens „PSW“ und -unterstützt durch Denise Kohl – Chef der Geschäftsstelle in Mainz. Markus hat sich über die ausdrückliche Wertschätzung durch den Vorstand sehr gefreut.

KURZ & KNACKIG

■ Doppelhaushalt 2019/2020 mit positiven Signalen

Im Haushaltsaufstellungsverfahren für 2019/2020 zeichnet sich konkret ab, dass in beiden Jahren 580 Einstellungen möglich sein werden. Im Wahljahr 2021 wird wohl keiner auf die Idee kommen, die Zahl zu senken. Damit ist die Wende beim Personalbestand der Polizei eingeleitet, weil ab 2019 die Pensionierungszahlen spürbar sinken.

In den Haushaltsgesprächen mit den Fraktionen wird die GdP allerdings noch viele Anregungen für Verbesserungen unterbringen. Es wird um Technik und Ausstattung ebenso gehen wie um Tarif- und Laufbahnfragen.



Polizei bei Münz-Firmenlauf stark vertreten



Beim diesjährigen Münz-Firmenlauf in Koblenz war die Polizei wieder stark vertreten.

Neben Mannschaften der HdP und des PP Koblenz ging am Deutschen Eck auch ein 18-köpfiges Team der 3. Einsatzhundertschaft an den Start und auf die 5 km lange Strecke. Die GdP-Kreisgruppe PP ELT Koblenz unterstützte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit je 5 Euro Zuschuss zum Startgeld. Text und Foto: Myriam Schreiner

SOMMERFEST DER GdP-GESCHÄFTSSTELLE

Dank für engagierte Arbeit

Die Geschäftsstelle der GdP in Hechtsheim feiert – und (fast) alle feiern mit!



KURZ & KNACKIG

■ Zentralstelle Gesundheit in der Polizei

Für den 13. August hatten Polizeipräsident Christoph Semmelrogge und Vize-PP Philipp Römer zum PP ELT eingeladen, um den Sachstand der Konstituierung der Abteilung 6 – Zentralstelle für Gesundheit – vorzustellen.

Beide zeigten sich hoffnungsvoll, die gewählte Organisationsform und die vorgesehenen Sachgebiete nach und nach mit Leben füllen zu können.

Zum 1. Januar 2019 sei die Rückübernahme der Betriebsmedizin weitgehend gewährleistet (siehe auch Seite 4). Was die weitere Einstellung von Ärzten und Fachpersonal angehe, sei man zuversichtlich.

Jüngst sind die Funktionen eines landesweiten Koordinators für Arbeitsschutzfragen – mit dem Kollegen Markus Alp – und einer Koordinatorin der Sozialberatung – mit der Kollegin Karin Englisch – besetzt worden.

Bei bestem Wetter hatten die Kolleginnen und Kollegen der GdP-Geschäftsstelle Gelegenheit – einmal außerhalb des alltäglichen Wahnsinns auf der Geschäftsstelle – zu feiern. Bis tief in die Dunkelheit saß man bei interessanten Gesprächen zusammen.

Der stellv. Kassierer und „Zeremonienmeister“ Werner Hilmer hat sich gefreut, wirklich allen Bediensteten der Geschäftsstelle Leckeres vom Grill und kühle Getränke anbieten zu können.

Mit dabei waren auch die Kolleginnen Anne Wiench und Sandra Hoff-

mann. Anne Wiench ist in Elternzeit und bei Sandra Hoffmann steht bald die Geburt ihres Kindes bevor.

Auch die GdP-Spitze ließ es sich nicht nehmen mitzumachen; der geschäftsführende Landesvorstand war fast komplett vertreten.

Das Sommerfest war ein Dankeschön an alle, die täglich in der Geschäftsstelle für die GdP und ihre Mitglieder engagierte Arbeit leisten.

Eine Wiederholung im nächsten Jahr erscheint gesichert.

Text und Foto: Werner Hilmer





Während die Temperaturen in Deutschland eisig sind, in warmen Gebieten die Sonnenstrahlen auf der Haut spüren und entspannt am Strand liegen. Wer träumt nicht davon in **der Sonne zu überwintern?** Für einen **Langzeiturlaub** eignen sich z. B. die Kanarischen Inseln, die Türkei oder Tunesien:

Die **kanarischen Inseln** bieten hervorragende Temperaturen, um dem Winter zu Hause zu entkommen. Genießen Sie auf den **Inseln des ewigen Frühlings** die herrlichen Strände in allen Farbschattierungen und die blauen Wellen des Atlantiks. An der **Türkischen Riviera** erwarten Sie weitläufige

Sandstrände, kulturelles Erbe sowie herzliche Gastfreundschaft bei einem **angenehm mediterranen Klima**. In **Tunesien** erwartet Sie das gesunde Meeresklima, Hammams und heiße Quellen, dazu Trends wie Thalasso und Balneotherapie.

Tauschen Sie jetzt Kälte im Winter gegen Sonne ein!



TUNESIEN - INSEL DJERBA, SIDI MAHRES STRAND (INSEL DJERBA)

SunConnect Djerba Aqua Resort 🌟🌟🌟🌟

21 Tage, Doppelzimmer, Halbpension

p.P. ab **458,- €**

SIDE & ALANYA, SIDE - KUMKÖY

SENTIDO Perissia 🌟🌟🌟🌟🌟

21 Tage, Doppelzimmer, All Inclusive

p.P. ab **603,- €**

GRAN CANARIA, PLAYA DEL INGLES

Walhalla 🌟🌟🌟

21 Tage, Appartement, ohne Verpflegung

p.P. ab **791,- €**

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!

PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

Thomas Cook
Reisebüro

Frau Alexandra Grün
Tel.: 06703 - 305 502
Fax: 0711 - 57 99 12

www.psw-reisen.de
agruen@psw-reisen.de

Westerwälder Harmonie im Frankenland



Bamberg war das Ziel, auf das sich die reiselustigen Mitglieder der Kreisgruppe Westerwald/Rhein-Lahn schon seit Wochen gefreut haben. Auf dem Weg dorthin legten wir einen kurzen Stopp in Schweinfurt ein, der Hafenstadt am Main und eine der wenigen schuldenfreien Städte Deutschlands. Noch geprägt von den Eindrücken Schweinfurts ging es dann bei strahlendem Sonnenschein weiter nach Oberfranken. Die Vielfalt an Sehenswürdigkeiten Bambergs erkundeten wir zu Fuß und auch per Schiff auf der Regnitz. Fasziniert vom mittelalterlichen Charme der ehemaligen Kaiserstadt fanden die Abende dann im schattigen Biergarten bei deftigem Essen und kühlem fränkischen Bier ihren Ausklang. Die Fahrt nach Bamberg war wieder ein schöner, abwechslungsreicher und harmonischer Reisetreff der Westerwälder.

Foto: KG WW/Rhein-Lahn

VERANSTALTUNGSHINWEIS SENIORENGRUPPE TRIER

Die GdP Seniorengruppe Trier lädt für Freitag, **12. Oktober 2018, 15 Uhr**, zu einer Besichtigung des **Ofen- und Eisenmuseums in Hüttingen/Lahr** ein. Anmeldeschluss ist der 4. Oktober 2018. Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisen wahlweise direkt an oder nehmen an einer 1,5-stündigen geführten

Wanderung zum Veranstaltungsort teil.

Bei Rückfragen oder Anmeldungen wendet Euch bitte an Horst Zwank, Tel.: 0 65 26-85 72, WhatsApp: 01 52-56 13 59 72,

E-Mail: horstzwank@web.de oder gdp senioren.bgtrier@gdp-rlp.de

JUBILAR



Foto: GdP-NKS

Mit leichter Verspätung, aber nicht weniger herzlich hat GdP-Landeschef Ernst Scharbach den Kollegen Dieter Frank für 50 Jahre Mitgliedschaft in der GdP geehrt. Der Kollege Frank hat in der rheinland-pfälzischen Polizei die verschiedensten Führungsfunktionen innegehabt und ist als Leiter der Bereitschaftspolizei in den verdienten Ruhestand gegangen. Seine Führungsfunktionen hat er nie im Gegensatz zur treuen Mitgliedschaft in der GdP gesehen. Nicht zuletzt für dieses solidarische Weltbild und Selbstverständnis sagen wir dem Jubilar ein großes Dankeschön.

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Wolfgang Fietkau,
KG PD Mayen

Werner Reichert,
KG PP/PD Mainz

Rolf Vogtmann,
KG NR/Altenkirchen

Jürgen Nink,
KG PP/PD Koblenz

Hans-Dieter Vieten,
KG PP Trier

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Friedhelm Oppenhäuser,
KG Westerwald/Rhein-Lahn

75 Jahre

Erwin Färcher,
KG Vorderpfalz
(bereits im Sept.)
Gerhard Schwarz,
KG PD Neustadt
Hugo Boehmer,
KG Vorderpfalz

